

Liebe Paula, lieber Karl! Vater uns gesagt, Du wenn
 doch Dich nur, so lange nichts von uns gehört zu haben, das erugt
 um unsern guten Kinderstube; ich hätte mich härter angegriffen
 Und mit Recht! aber oft sind die Lettern wirklich stöcker als
 man selbst. So auch in diesem Fall. Vier Monate ununter-
 halt des Geschäfts-Milieus in sein und dann ungesittet
 & miterbachtel bzw. aufgereinigte Neukiten (vor Weihnachten
 saison heranzubringen ist bei der heurigen Winterzeit
 ein Kunststück. Wir haben es mehr oder weniger geschafft
 und die Ullche hat sich aber Voransicht nach gelohnt, Wir
 arbeiten schon seit dem 1. 10. mit Überstunden, am Sonn-
 und durchgehend bis 7, bei einer durchschnittlichen Hitze
 von über 30° im Schatten (im Schatten oft bis 48°) kein
 Kinderspiel. Das soll nicht etwa eine Entschuldigung sein,
 uncommt als ich weiss, dass auch bei einem noch längeren
~~Warten~~ ^{Warten} eine Entfremdung unserer Freundschaft nie zu tra-
 ge gestellt ist.

(Aufnahme auf 2. Seite)

Und jetzt in medias res! Einmal herzlichen Dank für
 Dein ersten Brief vom 30. 8. ^{und} für die Wiederherstellung der
 Bekanntschaft ^{mit Paul E.} ~~durch die Ullche.~~ ^{Sie schrieb sehr freundschaftlich.}
~~Wir schreiben uns längere~~
 zeit. Bedauerlich, nichtig so furcht in dem Alter zu sein ohne
~~zu ihrer Unterstützung~~ ^{zu können} ~~die leid zu unterstützen.~~ ^{Freundlichkeit}
 von längerem Zeit. Liebt die Schwester noch?

Der zweite Brief verpflichtet mich zu grossem Dank! Nicht

2.
 3.
 4.
 5.
 6.

